

Surreales von der Heimatfront

loges

Seine Fotografien gewähren Einblick in militärische Tabuzonen direkt vor unserer Haustür. Claudio Hils aus Mengen (Jahrgang 1962) konnte nicht öffentlich zugängliche Ausbildungsstätten für Truppen und Sondereinsatzkommandos in Süddeutschland über Jahre hinweg mit seiner Kamera besuchen und hat sie kunstvoll in Szene gesetzt: Ausbildungsstätten für Soldaten wirken wie surreale Bühnenbilder, in denen der Ernstfall geprobt wird. Zu sehen sind beschädigte Stadt- und Hausattrappen, zerschossene Autos oder Übungsflugzeuge in malerischen Landschaften. Die Bilder stehen exemplarisch für den gesellschaftlichen Umgang mit Bedrohungen durch Krieg und Terror. Den Fotografien stellt Claudio Hils virtuelle Bildwelten aus Übungssoftware der Bundeswehr gegenüber. Dabei verschwinden zunehmend die Grenzen zwischen Realität und Fiktion. Seine Arbeiten sind jetzt unter dem Titel „Heimatfront“ bis 18. April 2021 in der Kartause Ittingen in der Schweiz zu sehen. Anschließend wandert die Ausstellung in die Kreisgalerie Meßkirch im Landkreis Sigmaringen. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 14-17 Uhr, Sa., So., Fei. 11-17 Uhr. Weitere Infos unter: www.kunstmuseum.ch Foto: Claudio Hils/Text:

